

Anregungen für den Kindergottesdienst am 25.10.2025

Die erste Gemeinde

Eine große Familie

Apostelgeschichte 2,42–47

Darum geht's

Warum waren die Mitglieder der Urgemeinde bereit, so viel Zeit und Geld für die Gemeinde einzusetzen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährtre aufnehmen</p> 	<p>Wir reisen an einen Wohlfühlort</p> <p>L bittet die Kinder, eine möglichst bequeme Position einzunehmen (auf den Boden legen, Kopf auf dem Tisch ablegen o. Ä.) und die Augen zu schließen. Dann lädt L die Kinder auf eine kleine Gedankenreise ein und weist sie darauf hin, dass der Austausch erst danach erfolgt. L sagt langsam, mit ausreichend Pausen und mit ruhiger Stimme: „Stell dir einen Ort vor, an dem du dich so richtig wohl fühlst. Einen Ort, an dem du am liebsten immer sein willst. Kennst du so einen Ort? Wie sieht es dort aus? Wen siehst du dort? Was machst du dort? Hörst du etwas? Schau dich ganz genau um.“ Im Hintergrund könnte L leise Instrumentalmusik laufen lassen.</p> <p>Nach einiger Zeit holt L die Kinder sanft zurück und legt einen großen Papierbogen in die Mitte. Darauf steht: „Hier fühle ich mich wohl“. Die Kinder äußern die Gedanken, die ihnen eben durch den Kopf gegangen sind, und L hält das Gesagte auf dem Papierbogen schriftlich fest. Anschließend nimmt jedes Kind einen Stift und malt hinter den Aspekt, der ihm besonders wichtig ist, ein Herz.</p> <p>Hinweis: An dieser Stelle könnte L mit den Kindern das Plakat vorbereiten, dessen Gestaltung unter „Kreativ werden“ vorgeschlagen wird (Materialbedarf siehe dort). Wenn die Kinder das Plakat bereits jetzt mit ihren Handabdrücken versehen, sind diese bis zum Ende des Kindergottesdienstes getrocknet und können dann beschriftet werden.</p>	<p>Evtl. Hintergrundmusik</p> <p>Großer Papierbogen (Beschriftung: „Hier fühle ich mich wohl“)</p> <p>(Farb-)Stifte</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Der Bibelspur folgen</p>	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erklärt den Kindern, dass die erste Gemeinde in Jerusalem genau so ein Ort war, an dem sich die Menschen sehr wohl fühlten. L sagt: „Lasst uns herausfinden, was daran so besonders war.“</p>	
	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Die Kinder lesen die Geschichte aus dem Heft (S. 22 ff.) mit verteilten Rollen (es werden drei Personen benötigt: Erzähler/-in, David, Joav).</p> <p>Im Anschluss wird das Plakat vom Anfang hervorgeholt und abgeglichen, ob einer oder mehrere der dort notierten Aspekte auf die Urgemeinde zutreffen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Papierbogen (siehe „Die Fährte aufnehmen“)</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 25)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, weshalb die erste Christengemeinde wohl einen guten Ruf bei den Nichtchristen in Jerusalem und Umgebung hatte.</p> <p>Anschließend schlagen die Kinder ihre Bibeln auf und lesen Apostelgeschichte 2,42–47. Sie überlegen, was sie an den ersten Christen am meisten beeindruckt und warum. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Gedanken in ihre Hefte ein.</p> <p>An dieser Stelle können die Kinder das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 26) lösen und die grünen und gelben Satzhälften miteinander verbinden, sodass sieben wichtige Aussagen über die Gemeinde herauskommen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Nach der beeindruckenden und geisterfüllten Predigt von Petrus ließen sich an nur einem Tag ca. 3000 Menschen taufen und schlossen sich der Urgemeinde an. Laut Apostelgeschichte 2,44 lebten die Gläubigen „wie in einer großen Familie“. Sie kamen täglich zusammen, aßen und beteten, lobten Gott und feierten das Abendmahl. Sie teilten ihr Essen, sogar ihren Besitz. Die Botschaft der Apostel erfüllte sie so sehr mit Liebe, Sinn und Hoffnung, dass sie Jesus an die erste Stelle stellten. Nichts anderes war wichtiger für sie, als Jesus und ihren Mitmenschen zu dienen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 25)</p> <p>Die Gruppe bespricht die dort gestellten Fragen, und die Kinder erzählen, was ihnen gut in ihrer Gemeinde gefällt und was nicht. Dann überlegen die Kinder gemeinsam, welche Möglichkeiten sie sehen, das, was ihnen nicht gefällt, zu verbessern. Die Kinder sammeln ihre Ideen und tragen sie, falls noch nicht geschehen, in ihre Hefte ein.</p> <p>Hinweis: Es wäre gut, die Ideen der Kinder schriftlich zu sammeln und an ein Mitglied des Gemeinderats weiterzugeben, damit gemeinsam überlegt werden kann, wie die Ideen umgesetzt werden könnten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 27)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann erklärt L, dass jede Ecke des Raumes für eine andere Meinung steht. Jedes Kind kann sich für eine dieser Meinungen entscheiden und dementsprechend platzieren.</p> <p>Erste Ecke: Der WortSchatz gefällt mir gut.</p> <p>Zweite Ecke: Mit dem WortSchatz kann ich nichts anfangen.</p> <p>Dritte Ecke: Ob der WortSchatz zutrifft oder nicht, hängt von der jeweiligen Situation ab.</p> <p>Vierte Ecke: Über den WortSchatz muss ich erst noch nachdenken.</p> <p>Die Kinder platzieren sich. Anschließend können sie jeweils berichten, weshalb sie sich so entschieden haben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Handabdrücke: Unsere Gemeinde</p> <p>L legt einen Papierbogen in die Mitte, auf dem die Umrisse eines großen Hauses zu sehen sind. Dieses soll die Gemeinde symbolisieren. Die Kinder sammeln ihre Handabdrücke innerhalb des Hauses auf dem Papierbogen. Anschließend schreibt jedes Kind in seinen Handabdruck, was ihm am Gemeindeleben besonders wichtig ist.</p> <p>Hinweis: Da es einige Zeit dauert, bis die Farbe getrocknet ist, können die Kinder ihre Gedanken zunächst auf Zettel schreiben und die Notizen am Ende des Gottesdienstes auf den Papierbogen übertragen. Alternativ werden die Handabdrücke zu Beginn des Kindergottesdienstes gemacht.</p> <p>Das Plakat kann im Foyer des Gemeindehauses oder im Kindergottesdienstraum aufgehängt oder im nächsten Gottesdienst den Erwachsenen präsentiert werden.</p>	<p>Großer Papierbogen (festes Papier!) mit den Umrissen eines Hauses Fingerfarbe Pinsel Feuchttücher (Farb-)Stifte Evtl. Zettel</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Jerusalemer Urgemeinde entstand nach Apostelgeschichte 2 durch die Ausschüttung des Heiligen Geistes an Pfingsten. 3000 Menschen wurden getauft. Sie kamen zu der kleinen, bereits bestehenden Gruppe von Jesusnachfolgerinnen und -nachfolgern dazu.

In dieser Gemeinde wurden das Teilen von Besitz und Nahrung, Gütergemeinschaft und die Armenspeisung geübt. Man betete gemeinsam, blieb in der Lehre zusammen, lobte Gott, pflegte Gemeinschaft, hielt das Abendmahl, hatte einen guten Ruf bei Nichtchristen. Durch die Apostel geschahen viele Wunder.

Man muss jedoch sehen, dass mit dem Anwachsen der Gemeinde auch recht schnell Konflikte und Probleme entstanden. Es gibt eben keine perfekte, dauerhafte Harmonie unter Menschen. Trotzdem ist der Zustand der Urgemeinde ein erstrebenswerter Zustand, den man in Nächstenliebe und Toleranz mit Gottvertrauen wenigstens üben und anstreben kann. Gerade in unserer Zeit, wo es vielfach darum geht, wer „richtig“ glaubt und wer „falschliegt“, wäre es notwendig, sich vor Augen zu führen, was die Urgemeinde ausgezeichnet hat, und unsere Kinder auf diesem Weg zu begleiten.

Rätsellösung (S. 26)

Eine Gemeinde sollte sein wie eine große Familie, in der man sich wohlfühlt.

Das Abendmahl ist eine Feier zur Erinnerung an den Tod von Jesus.

Gott möchte, dass seine Gemeinde immer größer wird.

Taufe bedeutet, eine Entscheidung für Jesus zu treffen.

Die Urgemeinde war die erste christliche Gemeinde.

Wenn jemand Sorgen hat, sollte die Gemeinde für diesen Menschen beten.

Gemeinde bedeutet, dass sich die Leute zusammenschließen, die an Jesus glauben.

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.



In meiner
Gemeinde möchte
ich mich wohlfühlen.